

# Schönburger Tageblatt

## und Waldenburger Anzeiger.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festtagen.  
Annahme von Inseraten für die nächstfolgende Nummer bis Vormittags 11 Uhr.  
Der Abonnementspreis beträgt vierteljährlich 1 Mk. 60 Pf., monatlich 55 Pf.  
Einzelne Nr. 10 Pf., Inserate pro Zeile 10 Pf., für auswärtig 15 Pf.

Filialen: in Altstadtwaldenburg bei Herrn Otto Förster; in Callenberg bei Herrn Strunz wirtler Fr. Herrn Richter; in Kaufungen bei Herrn Fr. Janaschet; in Langenchursdorf bei Herrn H. Stiegler; in Penig bei Herrn Wilhelm Dabier; in Wollenburg bei Herrn Herrn. Wilbenhain; in Ziegelheim bei Herrn Eduard Kirfien.

Zeitsprecher Nr. 9.

Amtsblatt für das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Waldenburg.

Zugleich weit verbreitet in den Städten Penig, Lunzenau, Lichtenstein-Callenberg und in den Ortschaften der nachstehenden Standesamtsbezirke:  
Altstadt-Waldenburg, Bräunsdorf, Callenberg, Ehrenhain, Frohnsdorf, Falken, Grumbach, Kaufungen, Langenchursdorf, Langenleuba-Niederhain, Langenleuba-Oberhain, Niederwiera, Oberwiera, Oberwinkel, Delsnitz i. E., Reichenbach, Kemse, Schlagwitz, Schwaben, Wollenburg und Ziegelheim.

N<sup>o</sup> 128.

Donnerstag, den 4. Juni

1908.

Witterungsbericht, aufgenommen am 3. Juni, Nachm. 3 Uhr.

Barometerstand 762 mm reduziert auf den Meeresspiegel. Thermometerstand + 23° C. (Morgens 8 Uhr + 20° C. Tiefste Nachttemperatur + 16,5° C.) Feuchtigkeitsgehalt der Luft nach Lambrechts Polymeter 69%. Taupunkt + 17,5° C. Windrichtung: Nord. Niederschlagsmenge in den letzten 24 Stunden bis früh 7 Uhr: 23,5 mm  
Daher Witterungsaussichten für den 4. Juni: Gewitterneigung.

### Rechnungs-Abschluß der städtischen Sparkasse in Waldenburg auf das Jahr 1906.

Kap.	Einnahme.	Betrag Mk. Pf.	Kap.	Ausgabe.	Betrag Mk. Pf.
1	Kassenbestand	52,111.44	1	Vorschuß	—
2	Einzahlungen in 3058 Posten	493,412.98	2	Rückzahlungen in 1549 Posten	354,916.50
3	Zinsen	95,032.14	3	Zinsen	2552.98
4	Zurückerhaltene Kapitalien	86,761.60	4	Ausgeliehene Kapitalien	336,596.08
5	Bankverkehr	362,006.25	5	Bankverkehr	318,831.64
6	Erlös für veräußerte Wertpapiere	1000.—	6	Ankauf von Wertpapieren	1029.—
7	Erlös für verkaufte Sparmarken	—	7	Eingelöste Sparmarken	—
8	Verwaltungsaufwand	74.20	8	Verwaltungsaufwand	4986.46
9	Zurückertattete Besichtigungs- und andere Kosten	89.25	9	Bezahlte Besichtigungs- und andere Kosten	81.65
10	Verchiedenes	124.96	10	Verchiedenes	404.89
Summe der Einnahme: 1,090,612.82			Summe der Ausgabe: 1,019,399.20		
<b>Abschluß:</b>					
1,090,612 Mk. 82 Pf. Einnahme			1,019,399 " 20 " Ausgabe		
71,213 Mk. 62 Pf. Kassenbestand.					

### Vermögens-Übersicht

Vermögen.		Betrag Mk. Pf.	Schulden.		Betrag Mk. Pf.
1	Ausgeliehene Kapitalien:	2,397,014.48	1	Einlegerguthaben	2,374,696.36
	als: a) gegen hypothekarische Sicherheit	2,386,118 Mk. 40 Pf.		Ende 1905	2,164,836 Mk. 02 Pf.
	b) Pfand- und Handdarlehne	6600 " — "		Einzahlungen 1906	493,412 " 98 "
	c) Gemeinde-Darlehne	4296 " 08 "		Zinsengutschrift für 1906	71,363 " 86 "
	d) an Kreditinstitute	— " — "		Rückzahlungen im Jahre 1906:	2,729,612 Mk. 86 Pf.
		w. o.			354,916 " 50 "
2	Staats- und andere Wertpapiere	50,637.—			w. o.
3	Rückständige Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien	1599.77	2	Zur Einlösung von Sparmarken bestimmter Betrag	6.80
4	Rückständige Besichtigungs- und andere Kosten	—	3	Vorschüsse	—
5	Wert des Inventars	194.90	4	Darlehne	56,349.—
	Vortrag aus 1905	216 Mk. 60 Pf.	5	Sonstige Rückstände	—
	10% Abschreibung	21 " 70 "	6	Reservefonds	89,607.61
		w. o.		Bestand Ende 1905	73,436 Mk. 98 Pf.
6	Kassenbestand	71,213.62		Zinsen für 1906	2937 " 48 "
				Zuweisung des Reingewinns aus 1906	13,233 " 15 "
Summe: 2,520,659.77			Summe: 2,520,659.77		

Waldenburg, am 29. Mai 1908.

Die städtische Sparkasse.  
Kretschmer, Bürgermeister. Akt.

### Rechnungs-Abschluß der städtischen Sparkasse in Waldenburg auf das Jahr 1907.

Kap.	Einnahme.	Betrag Mk. Pf.	Kap.	Ausgabe.	Betrag Mk. Pf.
1	Kassenbestand	71,213.62	1	Vorschuß	—
2	Einzahlungen in 3422 Posten	492,886.88	2	Rückzahlungen in 1521 Posten	410,277.78
3	Zinsen	103,327.60	3	Zinsen	2765.87
4	Zurückgezahlte Kapitalien	32,583.34	4	Ausgeliehene Kapitalien	155,600.—
5	Bankverkehr	128,588.15	5	Bankverkehr	185,611.85
6	Erlös für veräußerte Wertpapiere	—	6	Ankauf von Wertpapieren	1980.—
7	Erlös für verkaufte Sparmarken	—	7	Eingelöste Sparmarken	—
8	Verwaltungsaufwand	81.45	8	Verwaltungsaufwand	5685.66
9	Erstattete Besichtigungs- und andere Kosten	33.75	9	Bezahlte Besichtigungs- und andere Kosten	40.80
10	Verchiedenes	259.92	10	Verchiedenes	753.50
Summe der Einnahme: 828,974.71			Summe der Ausgabe: 762,715.46		
<b>Abschluß:</b>					
828,974 Mk. 71 Pf. Einnahme			762,715 " 46 " Ausgabe		
66,259 Mk. 25 Pf. Kassenbestand.					

# Vermögens-Übersicht.

Vermögen.	Betrag Mk. Pf.
1 Ausgeliehene Kapitalien	2,520,705.84
als: a) gegen hypothekarische Sicherheit	2,499,825 Mk. 14 Pf.
b) Pfand- und Handdarlehne	13,710 " " "
c) Gemeinde-Darlehne	6496 " " "
d) an Kreditinstitute	674 " 70 "
w. o.	51,291.25
2 Staats- und andere Wertpapiere	2475.—
3 Rückständige Zinsen von ausgeliehenen Kapitalien	—
4 Rückständige Besichtigungs- und andere Kosten	562.30
5 Wert des Inventars	—
Vortrag aus 1906	194 Mk. 90 Pf.
10% Abschreibung	19 " 50 "
175 Mk. 40 Pf.	—
Zugang 1907	386 " 90 "
w. o.	66,259.25
6 Kassenbestand	—
Summe:	2,641,293.64

Schulden.	Betrag Mk. Pf.
1 Einlegerguthaben	2,534,655.17
Ende 1906	2,374,696 Mk. 36 Pf.
Einzahlungen 1907	492,886 " 88 "
Zinsengutschrift für 1907	77,349 " 71 "
Summe	2,944,932 Mk. 95 Pf.
Rückzahlungen 1907:	410,277 " 78 "
w. o.	6.80
2 Zur Einlösung von Sparmarken bestimmter Betrag	—
3 Vorschüsse	—
4 Darlehne	—
5 Sonstige Rückstände	—
6 Reservefonds	106,631.67
Bestand Ende 1906	89,607 Mk. 61 Pf.
Zinsen für 1907	3584 " 30 "
Zurückweisung des Reingewinns aus 1907	13,439 " 76 "
w. o.	—
Summe:	2,641,293.64

Waldenburg, am 29. Mai 1908.

Die städtische Sparkasse.  
Kretschmer, Bürgermeister. Mk.

Waldenburg, 3. Juni 1908.

Eine interessante und zum Teil recht aufregende Debatte entwickelte sich gestern Dienstag in der sächsischen 2. Kammer bei der Weiterberatung des Entwurfes eines Wassergesetzes. Die Verhandlungen nahmen zum Teil einen derartig stürmischen Verlauf, wie man es in diesem Hause seit Jahren nicht mehr gewohnt war. Bekanntlich ist die Schaffung eines Wassergesetzes, das die zum Teil recht unklaren Zustände der privaten und öffentlichen Rechtsverhältnisse an fließenden Gewässern regelt, seit langen Jahren außer einem neuen Wahlgesetz das schwierigste Problem, das die sächsische Regierung und Volksvertretung beschäftigt, und bisher zu keinem befriedigenden Abschluß gelangt ist. Die Ansichten der Rechten und Linken gehen hier außerordentlich auseinander, indem die Konservativen vor allen Dingen den Standpunkt vertreten, daß die Rechte und Interessen der einzelnen Staatsbürger, also hier der Anlieger an fließenden Gewässern, geschützt werden müssen, während die Liberalen die Rechte preisgeben und an den Staat abtreten wollen.

Außerordentliche Unruhe und Protestrufe entfielte im Laufe der Rede des nationalliberalen Abgeordneten Rühlmann-Döbeln, der in unerhörter Weise den Vizepräsidenten Geheimrat Opitz angriff, der sowohl in der Zwischendeputation, wie bei den Verhandlungen der Gesetzgebungsdeputation unablässig bestritten gewesen war, die Regierung Schritt für Schritt zur Aufgabe ihrer grundlegenden Auffassungen des öffentlich rechtlichen Charakters der fließenden Gewässer zu bringen und dafür den privatrechtlichen Standpunkt festzulegen. Dr. Rühlmann beschuldigte geradezu die Konservativen, die mit außerordentlicher Hingebung und sogar unter Verzicht auf manche wichtige und berechtigte Forderung des Zustandekommen des Gesetzes gefördert hatten, der Verschleppungspolitik. Dieser Angriff erregte eine derartige Unruhe, daß der Präsident nur mit großer Mühe und nach langem, vergeblichen Bemühen Ruhe schaffen konnte. Trotzdem blieben die weiteren Ausführungen des Abg. Dr. Rühlmann noch lange Zeit auf den Tribünen unverändert. Vizepräsident Opitz und der konservative Abg. Habnis wiesen ebenso energisch wie überzeugend die Angriffe Dr. Rühlmanns zurück, und sogar sein eigener Fraktionsgenosse, Abg. Langhammer, sah sich zu der Erklärung veranlaßt, daß er und die meisten seiner nationalliberalen Fraktionsgenossen den Ausführungen Dr. Rühlmanns nicht beipflichten können und sie bedauern.

Den Höhepunkt erreichte die Situation, als Staatsminister Dr. Graf von Hohenthal und Bergen erklärte, daß durch Annahme eines Antrages v. Quersfurth, der bei § 3 vor allen Dingen hinzugefügt wissen wollte, daß die Privatrechte an fließenden Gewässern als Ausfluß des Grundbesitzes aufgefaßt werden sollten, das Zustandekommen des ganzen Gesetzes gefährdet werde. Der Antrag v. Quersfurth, der vor allen Dingen die möglichst unzweideutige Fassung des Privatrechtes bezweckte, wurde infolgedessen gegen eine Anzahl konservativer Stimmen abgelehnt. Eins aber wurde, insbesondere durch die sachlichen und energischen Ausführungen des Vizepräsidenten Opitz, der mehrmals das Wort ergriff, erreicht, daß nämlich seitens des Staatsministers eine Klare und für die künftige Gesetzesfassung grundlegende Erklärung abgegeben wurde, die den Schutz des Privatrechts der an fließenden Gewässern liegenden Eigentümer gewährleistet. Zu einem scharfen Zusammenstoß kam es auch zwischen dem Abg. Greulich (kons.) und dem Regierungskommissar Geh. Rat Dr. Schelcher, durch dessen Ausführungen die Worte des Ministers eigentlich wieder bedeutend abgeschwächt wurden. Abg. Greulich verlas nämlich einige Aufzeichnungen aus einer Deputationsitzung, in der Geh. Rat Schelcher geäußert haben soll: „Wenn wir nur erst das Gesetz haben, dann werden wir die Besitzer schon kriegen!“, was Geh. Rat Schelcher ebenso bestimmt in Abrede stellte.

Nach mehr als achttündiger Beratung wurde das 167 Paragraphen umfassende Gesetz, das auf eine fast achtjährige Vorbereitungszeit zurückblicken kann, mit 68 gegen 6 Stimmen, und zwar gegen die Stimmen der Abgg. v. Quersfurth, Dr. Schanz, Hofmann, Greulich, Starke und Goldstein, angenommen. Damit ist eine langjährige Arbeit endlich zum Abschluß gekommen. Freilich ist noch abzuwarten, ob diesmal die 1. Kammer dem Gesetz ihre Zustimmung geben wird.

## Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Der Kaiser nahm am Dienstag die neuesten Pläne über den Bau des Rosener Kaiserpalastes entgegen, hörte den Vortrag des Chefs des Militärkabinetts und wohnte der Eröffnung der Schiffbauausstellung bei.

Der König und die Königin von Schweden haben am Dienstag Abend Berlin, wo sie eine so herzliche Aufnahme gefunden haben, wieder verlassen. Der König gab noch einmal seiner Freude über die wenigen, aber schönen Tage im befreundeten Deutschland Ausdruck. Vor der Abfahrt hatten die Majestäten die Berliner Handelshochschule besucht und der Eröffnung der Schiffbauausstellung beigewohnt. Nach dem Frühstück in der schwedischen Gesandtschaft empfing das Königspaar Mitglieder der schwedischen Kolonie. Abends war Familientafel im Schlosse. Um 9 Uhr setzte bei schönem, aber sehr heißem Wetter der große Zapfenstreich zu Ehren der Gäste ein, ausgeführt von 23 Militärkapellen. Das Schauspiel hatte eine gewaltige Menschenmenge angelockt. Gespielt wurden Märsche und zum Schluß die schwedische und die preussische Hymne. Die Musiker wurden von Fackelträgern begleitet. Dies und das Abbrennen von Buntfeuer gaben dem Schauspiel einen eigenartigen Reiz. Den Majestäten, die sich auf dem Balkon zeigten, wurden begeisterte Huldigungen dargebracht, die sich erneuerten, als das Kaiserpaar den König und die Königin von Schweden nach dem Bahnhof geleiteten. Die Verabschiedung zwischen den Majestäten trug einen sehr herzlichen Charakter.

Staatssekretär Dernburg traf am vergangenen Dienstag früh und munter in Kapstadt ein, wo er von dem Premierminister Merriman empfangen wurde. Während seines Aufenthaltes in Kapstadt ist der Staatssekretär Gast des Gouverneurs. Der Besuch Britisch-Südafrikas wird den ganzen Juni ausfüllen. Anfangs Juli kommt Herr Dernburg nach dem für den Farmbetrieb besonders geeigneten Süden des deutschsüdafrikanischen Schutzgebietes. Dieser Teil wird im Automobil bereist. Danach begibt sich der Staatssekretär zu Schiff nach Swatopmund und trifft am 20. Juli in Windhoef ein.

Oberstleutnant Duade, der den Staatssekretär Dernburg im vergangenen Jahre auf der Reise nach Deutsch-Südafrika begleitete, soll entschlossen sein, sein Abschiedsgesuch einzureichen. Es sollen Unstimmigkeiten zwischen dem Oberstleutnant und dem Staatssekretär des Reichskolonialamtes eingetreten sein, die ein gemeinsames Arbeiten beider Herren zur Unmöglichkeit machen. Ausgeschlossen wäre ja eine solche Eventualität von vornherein nicht. Andererseits bleibt zu bedenken, daß das Gerücht von dem Wechsel in den Tagen der ersten Hundstagshitze entstand, die die günstigste Brutperiode für Zeitungsenten darstellt. Da ist also in jedem Falle Vorsicht geboten. Die Nachricht wird nunmehr auch von der „Nordd. Allg. Ztg.“ widerrufen.

Eine nennenswerte Ausdehnung der Erbschaftsteuer kommt für die Reichsfinanzreform nicht in Betracht. Die „Münch. N. N.“ schreiben hierzu: Die Wichtigkeit der Meldung, daß der preussische Finanzminister Freiherr v. Rheinbaben seinen Widerstand gegen eine weitere Ausdehnung der Reichserbschaftsteuer aufgegeben habe, wird stark bezweifelt werden müssen, wenigstens insoweit als eine Besteuerung des Erbanges in direkter Linie, von Eltern auf Kinder und umgekehrt in Betracht kommt. Hiernach wie nach verschiedenen anderen Meldungen ist anzunehmen, daß ein nennenswerter Ausbau der Reichserbschaftsteuer für die Finanzreform des Schatzsekretärs Sydow nicht in Betracht kommt.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ stellt gegenüber hartnäckigen Gerüchten fest, daß der Firma Krupp niemals weder vor noch nach dem Kriege 1870/71 irgend eine finanzielle Unterstützung seitens des preussischen Kronfideikommisses oder sonst aus königlichen Privatfonds zuteil geworden ist und daß diese Fonds niemals mit irgend einem Kapitalbetrage an dem Kruppischen Werke beteiligt gewesen sind.

### Oesterreich-Ungarn.

Der Streik der freijüngigen Studenten Oesterreichs dürfte nun doch ausbrechen, da am Dienstag dem Professor Wähmünd die Wiedereröffnung seiner Vorlesungen durch die Schließung der Innsbrucker Universität im Namen des Statthalters unmöglich gemacht wurde. Die Gendarmerie wird verstärkt.

## Frankreich.

Ueber den Besuch des Präsidenten Fallières am Zarenhofe schweben noch immer eifrige Verhandlungen zwischen Paris und Petersburg. Wahrscheinlich wird der Präsident am 27. und 28. t. M. mit dem Kaiser von Rußland in Nebal zusammentreffen. Danach scheint es, als hätte der russische Boden selbst für den Präsidenten einer Republik nicht die erforderliche Sicherheit. Wie König Edward in der Pfingstwoche, so wird auch Präsident Fallières im Juli in Begleitung von Ministern und Diplomaten erscheinen.

In Casablanca kam es zu neuerlichen Zusammenstößen zwischen französischen und spanischen Polizeisoldaten. Infolgedessen verbat der französische Plakkommandant den Spaniern Patrouillengänge in die Stadt. General d'Amade läßt nicht mehr viel von sich hören; er befindet sich dem höheren Befehle gemäß auf dem Rückzug aus dem Innern nach Casablanca.

Eine Truppenabteilung Mulay Hafids soll Besitz von Rabat, dem letzten Zufluchtsort von Abdul Aziz, ergriffen haben. Trifft das zu, so ist der marokkanische Thronstreit erledigt.

## England.

General Buller, der unruhliche Führer der englischen Truppen in der ersten Phase des Burenkrieges, ist in London, nahezu 70 Jahre alt, gestorben. Sir Rodders Henry Buller landete 14 Tage nach Ausbruch des Burenkrieges bei Ladysmith, wo der Burengeneral Joubert den englischen General White eingeschlossen hatte. Seine Kriegführung zeichnete sich durch eine ununterbrochene Kette von Niederlagen aus. Wie die Franzosen 1870 ihren „Spaziergang“ nach Berlin unternehmen wollten, so gedachte General Buller einen Spaziergang nach Pretoria, der Hauptstadt von Transvaal, zu machen. Die Unterschätzung des Gegners wurde die Quelle seiner blamablen Mißerfolge.

Die deutschen Geistlichen in London können sich einer sehr herzlichen Aufnahme seitens der Regierung, der öffentlichen Behörden und der Bevölkerung Englands rühmen. Auf einer Versammlung geistlicher Würdenträger wurde der Zweck des Besuches der deutschen Theologen in einer mit großem Beifall angenommenen Resolution festgelegt, welche besagt: Wir als die Vertreter der christlichen Kirchen von Deutschland und England richten an alle Klassen beider Völker die Aufforderung, gegenseitig den guten Willen und die Freundschaft zu fördern. Wir sind eng verbunden durch unsere Rasse, durch die Verwandtschaft unserer Herrscher, durch die wechselseitigen Beziehungen unserer Litteratur und andres mehr. Oberhofprediger Dryander sprach in der Rede, mit der er seinerseits die Resolution empfahl, die Hoffnung aus, es werde die Zeit kommen, da der einzige Wettbewerb zwischen den Nationen der Wettbewerb der Liebe sein werde.

Die Riesenausperrung von Schiffsbauern, die seit langem in England droht, wird nun zur Tatsache. Da die Arbeiter der Clyde-Schiffswerften es ablehnten, die Arbeit bis Donnerstag wieder aufzunehmen, hat der Verband der Arbeitgeber den Gewerkevereinen mitgeteilt, daß alle Arbeiter an der englischen Nordküste ausgesperrt werden.

## Türkei.

Auf der Insel Samos ist durch das energische Einschreiten der Türkei die Ruhe wieder hergestellt, die dadurch gestört worden war, daß der Fürst von Samos, Kapissis Effendi, die Einberufung des Parlaments versäumt hatte. Die drei Schutzmächte der Insel, Rußland, Frankreich und England, intervenierten, worauf die Türkei erklärte, sie werde so bald wie möglich ihre Truppen von Samos zurückziehen.

## Aus dem Muldentale.

Waldenburg, 3. Juni. Unheildrohende Gewitterwolken türmten sich in den gestrigen Abendstunden am Südwesthimmel auf, die zeitweise einen wirbelartigen Lauf nahmen. Dicke Hausenwolken wälzten sich übereinander und fernes Donnerrollen ließ das Schlimmste befürchten. An verschiedenen Stellen wurden trotz der noch frühen Tageszeit in der Befürchtung eines Hagelwetters die Läden geschlossen. Glücklicherweise kam es aber soweit nicht. Der Himmel verfinsterte sich immer mehr, das Donnerrollen kam näher und fand bald keine Unterbrechung mehr. Blitz folgte auf Blitz, deren Erscheinungen sich nach allen Himmelsrichtungen ausdehnten. In der achten Abendstunde ging ein prasselnder Regen nieder, der auf den Feldern vielfach das Land fortgeschwennte.

In den Straßen bildeten sich reißende Wasserläufe, da die Schleusen die Wassermenge nicht mehr zu fassen vermochten und die Einfallgitter teilweise verschlammten wurden. Die Niederschlagsmenge betrug insgesamt 23,5 mm. Der Roggen auf den Feldern, der sich in prächtiger Entwicklung befand, hat sich zum großen Teil gelegt. Noch bis in die erste Stunde konnten die Blitzeerscheinungen beobachtet werden, unter denen verschiedene von großer Heftigkeit waren. Gegen halb zehn Uhr wurden am westlichen Himmel anscheinend zwei Kugelblitze bemerkt, die am dunklen Himmel auf einander zuzufahren und unter heftigem Knall verschwanden. In der Richtung nach Glauchau und nach der Kasse zu wurden von hier aus mehrere Feuerschneise bemerkt, die höchstwahrscheinlich von Blitzeinschlägen herrührten. Die Temperatur des gestrigen Tages war überaus schwül, Mittags zeigte das Thermometer 30,5 Grad im Schatten, der Taupunkt stieg bis auf 15 Grad. Die Muße schwoll in kurzer Zeit stark an und war schließlich eine einzige gelbe Flut. Die Ursache war ein Wolkenbruch, der gestern Abend mit Hagelschlag verbunden in Zwickau niedergegangen war. Mehrere Straßen in Zwickau waren vollständig überschwemmt. Der dort angerichtete Schaden wird als enorm bezeichnet. Ueber Chemnitz hielt das Gewitter ebenfalls mehrere Stunden lang an.

Am 13. und 14. d. soll bekanntlich in den Mauern unserer Stadt das diesjährige Sängerefest des Westfälischen Sängerbundes „Canon“ abgehalten werden. Wegen des voranschreitend dadurch entstehenden gesteigerten Eisenbahnverkehrs hat die kgl. Generaldirektion der sächsischen Staatseisenbahnen auf Ansuchen beschlossen, sowohl am 13. wie am 14. d. je einen Sonderzug abzulassen, und zwar geht der Sonderzug am 13. von Glauchau Nachmittags 6 Uhr 10 Minuten ab und trifft hier 6 Uhr 22 Minuten ein (Reme 6 Uhr 17 Minuten). Der Sonderzug am 14. geht Abends 9 Uhr 38 Minuten von Waldenburg ab (Reme 9 Uhr 43 Minuten) und trifft 9 Uhr 51 Minuten in Glauchau ein. Zur Mitfahrt berechnen die gewöhnlichen Fahrkarten.

Die Niederschlagsmenge betrug in der dritten Dekade des Monats Mai nach Mitteilung des kgl. meteorologischen Instituts in Dresden im unteren Tale der Zwickauer Mulde 44 mm (normal 23), im mittleren 62 (normal 25), im oberen 51 (normal 30).

Die Pflanzzeit hat nunmehr begonnen. Die Niederschläge und die dünstige Wärme der letzten Tage haben das Wachstum der Frühlipfe ungemein gefördert. Bei anhaltend feuchtwarmer Witterung dürften bald größere Pflanzvorräte auf den Markt gebracht werden.

Auf der Tagesordnung der morgen Donnerstag in Glauchau stattfindenden Bezirksauschusssitzung befinden sich u. a. folgende Gegenstände: 1. Ortsstatute der Gemeinden Demheritz, Falken, Gähnsitz, Grumbach, Langenberg und Niederwinkel, die Pensionsverhältnisse der berufsmäßigen Gemeindebeamten betr. 2. Vertrag zwischen der Landgemeinde Reinholdshain und der Stadtgemeinde Glauchau wegen Versorgung der Gemeinde Reinholdshain mit elektrischer Energie. 3. Bestandsänderungsabgabenrevers Friedrich Prüttels in Grumbach. 4. Besuch Ferdinand Reinhard Rau's in Falken um Erlaubnis zum Bier- und Brautweinhandel und Krippensetzen (Uebertragung).

Der Grundstock zum Bau eines König Albert-Museums in Zwickau ist auf 340,000 Mk. gestiegen.

Die Stadtverordneten in Penig nahmen mit Dank Kenntnis von der Stiftung an die Armentasse in Höhe von 3000 Mk., die der vor einiger Zeit gestorbene Privatmann Ernst Vogel gemacht hat.

Auf dem in Grimma stattgehabten und sehr anregend verlaufenen 10. Verbandtag der sächsischen Hausbesitzervereine wurde einstimmig beschlossen, den nächstjährigen Verbandstag in Glauchau abzuhalten.

### Aus dem Sachsenlande.

Die 1. Kammer des sächsischen Landtags erledigte in ihrer gestrigen Sitzung die Etatskapitel betr. Kunstzwecke im allgemeinen. Staatsminister Graf Hohenhausen drückte sein Bedauern aus, wenn die Uebernahme des Schillingmuseums in Dresden durch die Stadt nicht zustande käme.

Abgeordnete der konservativen und nationalliberalen Fraktion, u. a. Merkel, Reidhardt, v. Querfurth, Dr. Schanz, beantragen eine Gesetzesänderung dahin, daß nach Inkrafttreten der neuen Befoldungsvorschriften alle Beamten, Geistlichen und Lehrer (Festbesoldeten) mit ihrem Einkommen nicht nur zu vier Fünfteln, sondern in voller Höhe zu den Gemeindeanlagen herangezogen werden sollen.

Das Jubiläum der beiden Infanterie-Regimenter Nr. 106 und Nr. 107 in Leipzig wurde am Dienstag Vormittag in Gegenwart des Königs durch einen Feldgottesdienst und eine Parade gefeiert. Der König war um 10 Uhr mit den Prinzen Johann Georg, Friedrich Christian und militärischem Gefolge vor der Hauptwache der Kaserne eingetroffen. Auf dem Paradeplatz hatten die Regimenter Paradeausstellung genommen. Die Festpredigt hielt Herr Militärkapellmeister Neumeister. Nach dem Gottesdienst ritt der König die Front ab. Darauf erfolgte die Ansprache des Königs an die beiden jubelnden Regimenter. In markigen Worten überbrachte er den Regimentern seinen königlichen Glückwunsch zu dem hohen Festtage und gab seiner hohen Bemerkung über die Beteiligung der Tausende ehemaliger Angehöriger der Regimenter Ausdruck. Als Zeichen seiner königlichen Guld verlieh Johann Se. Majestät den beiden Regimentern die alten Armeemärche und Fahnenbänder, die vom König den Regimentskommandeuren eigenhändig mit Händedruck überreicht wurden. Gleich darauf rückten die Fahnen wieder an ihren Platz, wo die neuverliehenen Bänder sofort befestigt wurden. Anschließend erfolgte die Verlesung

der Ordensauszeichnungen und des allerhöchsten Handschreibens durch den stellvertretenden Generaladjutanten. Der Brigadeführer dankte im Namen der beiden Regimenter. Es folgte der Paradeaufmarsch, worauf der König ins Stadtschloß zurückkehrte. In den Offizierskasinos der beiden Regimenter fand dann Frühstück statt, bei dem eine Anzahl Jubiläumsgeschenke übergeben wurden. Die Stadt Leipzig übergab je 10,000 Mk. zu einer Stiftung für bedürftige Unteroffiziere und den Offizierkorps je zwei silberne Leuchter. Nachmittags 4 Uhr fand ein Festmahl im Palmengarten statt, an dem auch der König und Prinz Johann Georg teilnahmen. Den ersten Trinkspruch brachte der König auf den Kaiser, den zweiten der kommandierende General v. Kirchbach auf den König, den dritten der König auf die Jubelregimenter, den vierten der Regimentskommandeur des 107. Regiments Oberst v. Olenhusen auf die ehemaligen Angehörigen der jubelnden Regimenter, den fünften Oberst Hempel vom 106. Regiment auf die Stadt Leipzig und den sechsten Bürgermeister Dr. Dittrich auf den kommandierenden General und den Stadtkommandanten aus. Der König verabschiedete sich 7/7 Uhr und fuhr 7 Uhr 5 Min. vom Dresdner Bahnhof nach Dresden zurück.

Vor einigen Tagen ist, wie bereits gemeldet, in einem Hause der Karlstraße in Leipzig ein großer Einbruchsdiebstahl verübt worden, bei dem für etwa 30,000 Mk. Geld und Sachen gestohlen wurden. Unter dem Verdacht, an diesem Diebstahl beteiligt zu sein, ist jetzt ein 31jähriger Schlossergeselle aus Schönebeck bei Magdeburg festgenommen worden. Man hatte ihn nachträglich im Hause mit Einbruchwerkzeug gesehen.

Das Reichsgericht in Leipzig verurteilte den Landesverräter Mathias Schwara wegen fortgesetzten Vollenbets und versuchten Verbrechens gegen die §§ 1 und 3 des Spionagegesetzes zu 12 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrenverlust. Dem letzten Teile der Verhandlung wohnte König Friedrich August von Sachsen bei.

Aus Anlaß des Jubiläums des „Thüringer Hofes“ in Leipzig hatte der Inhaber Herr Georg Grimpe dem Leipziger Kinderheim in Dürrenberg 1000 Mk. gestiftet.

In Chemnitz hielt in einer Versammlung sächsischer Industrieller der stellvertretende Vorsitzende des Zentralverbandes deutscher Industrieller, Köhler, einen Vortrag über die Aufgaben und Ziele des Zentralverbandes. In der Debatte beteiligten sich insbesondere auch hervorragende Mitglieder des Verbandes sächsischer Industrieller.

Der 75jährige Wirtschaftsbefitzer Karl Piehsch in Niesja geriet unter einen Wagen und wurde schwer verletzt. Hierbei wurden ihm die Hirnschale, das Nasenbein und die Backenknochen eingedrückt, sowie die Augenlider abgerissen. Der Verunglückte wurde in das Krankenhaus gebracht.

Dem Bezirksschulinspektor Oberschulrat Schütze in Bauen ist das Offizierskreuz vom Abrechtsorden verliehen worden.

In dem Restaurant „Eintracht“ in der Gerberstraße in Weitzen versuchte am Sonntag Abend ein 24jähriger Zigarrenmacher eine Kellnerin zu erstechen. Er verletzte sich dann selbst schwer durch fünf Stiche in die Brust; das Mädchen ist weniger schwer verletzt. Der Grund zur Tat ist Eifersucht.

Der Kaufmann Förster aus Posta war am Sonntag Vormittag mit zwei jungen Leuten (Freischwimmern) und mit seiner 8 Jahre alten Tochter in einem Kahn bei Posta an eine sichere Stelle des Elbtromes gefahren, um zu baden. Die beiden Freischwimmer hatten den Strom durchquert, die Schaluppe mit dem kleinen Mädchen trieb, durch eine Kette gestemmt, langsam stromab. Der Vater badete in der Nähe. Da kam der Dampfer „Bastei“ angefahren und nahm seinen Kurs hart am Ufer hin. Niemand auf ihm bemerkte den Kahn mit dem Kinde. Der Dampfer steuerte infolgedessen direkt auf den Kahn zu und Förster erkannte, daß in wenig Sekunden die Schaufelräder den Kahn mit seinem Kinde treffen mußten. Mit rasender Kraft ruderte er auf seinen Kahn zu und warf sich über sein Kind, da die Schaufeln des Dampfers soeben den Kahn erfaßten. Während er nun sein Kind mit seinem Körper deckte, trafen ihn die Schaufeln derart, daß ihm die Arme und Rippen gebrochen wurden und von den Waden das Fleisch herabhing. Auch eine Brust- und Lungenquetschung hat der Bedauernswerte davongetragen. Auf das Geschrei der am Ufer befindlichen Leute stoppte der Dampfer und machte sofort das Rettungsboot klar. Mitglieder des Rudervereins Birna retteten das Kind, während der verunglückte Mann vom Rettungsboot aufgenommen und dann nach dem Johanniter-Krankenhaus übergeführt wurde. Das Kind erlitt nur eine geringe Verletzung am Kopfe.

Am Montag Nachmittag ging in Geyer ein ziemlich schweres von starkem Regen und Schloßenfall begleitetes Gewitter nieder, wobei ein Blitz in das Gehöft des Gutsbesitzers Walther im nahen Siebenhöfen einschlug, dabei das Dach demolierend und im Stall eine Kuh tödend. Vom Stall suchte sich der Blitz einen Weg nach einer in der Nähe stehenden Telegraphenstange, diese teilweise zersplitternd. Die meisten über die Stange gehenden Leitungen waren durch die Hitze geschmolzen. Glücklicherweise zündete der Blitz nicht.

Sein Kind getötet hat in der Nacht zum Sonntag der in Löbau wohnende Arbeiter Hermann Kiewewalter. Der erst seit Ostern d. J. verheiratete Mann, der als Hofarbeiter in der städtischen Gasanstalt beschäftigt war, hat in Abwesenheit seiner Frau, die er weggeschickt hatte, das kleine Wesen, ein drei Monate altes Mädchen, wie man annimmt, derart auf die Stubendiele aufgeschlagen, daß es den Tod fand. Kiewewalter wurde in der Festhalle zum Oberlausitzer Sängerefest, wo er schlief, am Sonntag Mittag verhaftet.

In den Ortschaften Ober- und Niederalberisdorf, Chursdorf, Aufsdorf und Seelingstädt bei Werdau gingen sehr schwere Gewitter, begleitet von heftigem Schloßenfall und gewaltigen Wassermassen, nieder und richteten arge Verwüstungen an. Die gesamte Feldarbeit ist vernichtet. Seit 1892 ist noch kein derartiges Unwetter aufgetreten, wie am Sonntag. Der Schaden ist unermesslich.

In der reichgeschmückten altenburgischen Stadt Luda fand am Sonntag die feierliche Enthüllung des Wettiner Brunnens zur Erinnerung an die Schlacht bei Luda am 31. Mai 1307 statt. Die Feststimmung wurde erhöht durch die Teilnahme des Herzogs Ernst von Sachsen-Altenburg. Außerdem waren anwesend die Vertreter der Nachbarstaaten, und zwar als Vertreter des Königs von Sachsen Freiherr v. Reitzenstein, von Sachsen-Koburg und Gotha Landrat Bassow, von Sachsen-Meiningen Kammerherr v. Boffe, von Sachsen-Weimar Kammerherr Conta, sowie Abordnungen und Städtevertreter. Nach dem Festgottesdienst begaben sich die Ehrengenen nach dem Festplatz. Herzog Ernst hielt eine Ansprache, dankte für den warmen Empfang und übergab der Stadt das Denkmal. Bürgermeister Spieß dankte im Namen der Stadt für die Errichtung und gedachte der Verdienste der Mitwirkenden um das Entstehen. Der Entwurf stammt von einem Ludaer Kinde, dem der Herzog eigenhändig die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft überreichte. Das Denkmal ist ein Brunnen, in dessen Mitte eine Löwe ruht. Nach der Feier verabschiedete sich der Herzog. Danach fand ein Festessen im Hotel „Deutsches Haus“ statt.

### Bermischtes.

Allerlei. In der St. Ferdinandkirche in Reggio war in den Mischelch von unbekannter Hand Schwefelsäure gegossen worden, von welcher der Kanonikus und sein Sakristan getrunken haben. Beide sind unter fürchterlichen Qualen gestorben. Kanonikus Najo wurde verhaftet. — Am Sonntag Abend lehrten 300 Wallfahrer, meistenteils Landleute aus der Umgebung von Lodi, die in Caravaggio in Italien gewesen waren, mittels Extrazugs der Dampfstraßenbahn zurück. Unweit Dobera entgleiste dieser, 2 Waggons stürzten um und gegen 50 Passagiere wurden verwundet, darunter 4 tödlich. Die Verletzten wurden in das Hospital von Lodi geschafft. — Der Obermonteur Umschaben in Halle a. S. überfiel aus Eifersucht seine Geliebte, eine Kellnerin Jony, in einem Schanklokal und verletzte sie durch mehrere Revolvergeschosse schwer. Darauf schoß er sich selbst in den Mund.

Am Sonntag ist ein Wagen der Provinzbahn Lodi-Treviglio in Italien bei Monastero von dem Bahndamm in das bedeutend tiefer liegende Gelände hinabgestürzt. Der Heizer des Zuges wurde getötet, 25 Personen verletzt, darunter acht schwer. — Gegen die Weinpanfcher gehen die Gerichte mit aller Strenge vor. Die Koblenzer Strafkammer verurteilte den Weingutsbesitzer und Weinhändler Peter Freimuth aus Elsenz an der Mosel wegen Weinsälschung zu einem Monat Gefängnis. 16 Fuder Wein wurden eingezogen, 19 1/2 Fuder hatte F. schon selbst beseitigt.

In London entlud sich die Volkswut gegen den Führer eines zu schnell fahrenden Omnibusses, der ein Kind umgerissen und getötet hatte. Der Mann wurde fürchtbar zugerichtet, ehe sich die Polizei seiner annehmen konnte. Auch der Schaffner wurde schwer verletzt. Das Auto wurde von der Menge zertrümmert und umgeworfen. — Ein fürchtbares Gewitter ging über Bütlich in Belgien nieder. In einem Stadtteil drang das Wasser in Keller und Erdgeschosse und erreichte nach wenigen Minuten eine Höhe von 1 1/2 Meter. In zahlreichen Geschäften wurden die Vorräte zerstört oder arg beschädigt. Das von der Höhe niedergehende Wasser hatte eine solche Gewalt, daß das Pflaster aufgerissen und Wagen und Pferde weggeschwemmt wurden. — In Jalta in der Krim, in dessen Nähe das russische Wladiva des Jaren liegt, wurden vier Erdbebenstöße verspürt. Die Bewohner verbrachten die Nacht im Freien. Die Häuser sind teilweise beschädigt, die Telephonleitung ist unterbrochen. — Aus Gram über den Tod ihres Mannes tötete im Norden Berlins eine verwitwete Milchhändlerin ihre beiden jüngsten Kinder und sich selbst mit Leuchtgas. — In einem Münchener Kaffeehaus versuchte ein Schauspieler aus Wien eine Kollegin aus Eifersucht zu erschließen. Der Schuß ging fehl. Der Missethäter wollte sich dann selbst erschießen; als ein Kellner ihm die Waffe entriß, brachte er sich mit seinem Taschenmesser einen lebensgefährlichen Stich in die Herzgegend bei. — In dem Juwelengeschäft von Scholz in Rattowitz in Oberschlesien, das sich in Stadthause befindet, wo auch das Bureau der Kriminalpolizei untergebracht ist, wurde nachts ein Einbruch verübt. Die Diebe raubten für 25,000 Mk. Juwelen, goldene Uhren, Ketten, Ringe und aus einem eisernen Geldschrank 1200 Mk. Bargeld. — Hagelwetter vernichtete einen großen Teil der Ernte in Mecklenburg, Lauenburg und Südholfstein. — Ein neuer phantastischer Bauplan ist in Berlin angesetzt. Ein Vermittler bemüht sich um den Verkauf und Ankauf der Häuser auf der Westseite (rechts vom Bahnhof) der Friedrichstraße zwischen der Georgen- und der Behrenstraße, um den Straßenzug zu verbreitern und neue Geschäftshäuser zu errichten. Allein zum Ankauf sind aber 85 Mill. Mk. erforderlich. Bei den heutigen Zeiten wird die Verwirklichung des Planes wohl nicht so rasch erfolgen.

### Telegramme.

Dresden, 3. Juni. Fürchtbare Unwetter entluden sich gestern Nachmittag und Abend über Niederlöbnitz, Weitzen und Niesja; ganze Ortschaften wurden überschwemmt. In Lorbitz stand das Grundstück „Paradiesgarten“ vollständig unter Wasser. Eine am

Wasser wohnende Frau wird vermisst, sie soll von einer einfallenden Mauer erschlagen worden sein. Am Eingange des Tunnels bei Prietowitz kamen derartige Wassermassen von den Bergabhängen herunter, daß der Bahnbetrieb bis Nachts 1 Uhr eingestellt werden mußte, da das Wasser zu den Rupectüren hineinfließ. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Zwickau, 3. Juni. Am Schwanenteiche wurde heute früh 4 Uhr ein Mann erschossen aufgefunden, dessen Papiere auf den Architekten Karl Franz aus Plauen lauten.

Zwickau, 3. Juni. Ueber das obere Erzgebirge haben sich gestern Abend schwere Gewitter mit Hagelschlag entladen. Ueber Zwickau und Umgegend ging ein mehrstündiger Wolkenbruch nieder. Die Straßen der Stadt wurden teilweise aufgerissen und überschwemmt; stellenweise stieg das Wasser 2 Meter hoch, Brücken und Gartenland mit sich reisend. Im Dorfe Auerbach wurde eine steinerne Brücke weggerissen, die Gräber auf dem Friedhofe aufgerissen und die Särge weggespült, eine große Anzahl von Gebäuden durch Blitzschlag in verschiedenen Richtungen eingestürzt. Der Eisenbahnverkehr im Müßengrund ist streckenweise gestört und der Betrieb eingestellt. Der Schaden geht in die Hunderttausende.

Berlin, 3. Juni. Durch die leidige Unfälle, Feuer unter Zuhilfenahme von Petroleum anzumachen, sind gestern zwei Kinder im Hause Straßmannstraße 30 schwer zu Schaden gekommen. Es handelt sich um den 12jährigen Sohn des Ehepaars Schaaf und um die 8jährige Pflegetochter Marie Kaiser, die beide schwere Brandwunden erlitten haben und in sehr bedenklichem Zustand in das Krankenhaus eingeliefert wurden.

Berlin, 3. Juni. Im Wannsee ertrank gestern der Kellner Göbel. Der Verunglückte wurde zwar bald aus dem Wasser gezogen und an Land gebracht, der sofort telefonisch herbeigerufene Arzt konnte jedoch nur noch den Tod konstatieren.

Magdeburg, 3. Juni. Einen entsetzlichen Tod erlitt in Gerwisch der Landwirt Köpfer. Beim Graßmähen rutschte sein Sohn mit der Sense aus und schlug dem Vater den Leib auf, so daß der Tod auf der Stelle eintrat.

Jena, 3. Juni. Im Saalethale gingen gestern Nachmittag schwere Gewitter mit starkem Hagelschlag nieder.

Auch im Eichsfelde haben Gewitter und Hagelschlag schweren Schaden angerichtet. Aus Korbhausen wird berichtet, ein furchtbares Hagelwetter hat gestern Hersfeld, Rothenburg und eine Anzahl thüringischer Ortschaften heimgeführt. Die gesamte Ernte ist strichweise völlig vernichtet.

Göttingen, 3. Juni. Auf dem Rittergut Hardenberg wurden zwei Feldarbeiter, welche unter einer Pappel vor dem Regen Schutz gesucht hatten, vom Blitze getroffen und sofort getötet.

Duisburg, 3. Juni. In der Gemeinde Buschhausen stürzten drei Kinder in einen in der Ausbaggerung begriffenen Kanal und ertranken.

München, 3. Juni. Ein schweres Hagelgewitter richtete gestern Abend in der Stadt und Umgegend großen Schaden an.

Wien, 3. Juni. König Peter von Serbien wird in diesem Jahre eine Kur in Karlsbad machen und nach deren Beendigung von Kaiser Franz Josef wahrscheinlich in Ischl empfangen werden.

Innsbruck, 3. Juni. Die freibeitlichen Studenten beschlossen gestern Abend an die übrigen Universitäten einen Aufruf zum Generalfreitag zu erlassen, der heute Mittag beginnen soll. In der nächsten Woche finden große Versammlungen aller deutschen freibeitlichen Parteien statt. Es wurde ferner beschlossen, nicht nachzugeben bis Professor Wahrenund seine Vorlesungen ungeschränkt wieder aufnimmt.

Paris, 3. Juni. In der Ermordung des Malers Steinheil wird noch gemeldet, der Chef der Sicherheitsbehörde Hamard kündigte für die allernächste Zeit die Verhaftung eines Mannes an, den schwerer Verdacht belastet. Es handelt sich nicht um den Wiener Nenny. Aus dem Publikum, dessen Eifer geradezu ein leidenschaftliches Interesse entwickelt, kommen der Polizei Zuschriften in großer Zahl zu. Hamard läßt dieses Material sorgfältig sichten und außerdem jene Fälle sündieren, in denen von Raubmördern berichtet wird, die am Tatorte auf die Tötung solcher Personen, deren Zeugenschaft ihnen verhängnisvoll werden könnte, auf Grund einer Menschlichkeitsregung verzichteten.

Paris, 3. Juni. Der 25jährige, einer Berliner Familie entstammende, mit Vorliebe grauenhafte Sujets behandelnde Kunstmaler Otto Wiegels erhängte sich gestern in seiner Wohnung. Er war gegen seine Gewohnheit des Tages über in fröhlicher Laune und schenkte einer Straßengängerin ein 100 Fks. Bildet.

das ihm gerade die Berliner Post gebracht hatte, mit den Worten: Denke manchmal an den pudelnarrischen Otto.

Paris, 3. Juni. In Bignanz Drawail, einige Kilometer von Paris, wo seit drei Wochen gestreift wurde, kam es gestern zwischen Auskändigern und Gendarmen zu einem blutigen Zusammenstoß, wobei ein Arbeiter getötet und sechs verwundet wurden. Auch vier Gendarmen wurden verwundet, zwei davon schwer.

Petersburg, 3. Juni. Zur Revolver Begegnung zwischen König Eduard und Kaiser Nikolaus wird nach den neuesten Bestimmungen außer dem Minister der äußeren Angelegenheiten Jewolfski auch der Premierminister Stolypin den Zaren begleiten.

London, 3. Juni. Die deutschen Geistlichen reisten gestern Abend vom Paddington Bahnhofe aus nach Plymouth ab, um sich an Bord der „Deutschland“ zu begeben. Die Mitglieder des Freundschaftskomitees gaben ihnen das Geleit und entboten ihnen auf dem Bahnhofe ein herzlichliches Lebewohl. Die geistlichen Herren sprachen ihre lebhafteste Befriedigung über ihren Besuch in England aus. Hofprediger Dr. Draxler erklärte, er nehme die schönsten Erinnerungen an die Engländer und ihre freundschaftliche Gesinnung für Deutschland mit.

London, 3. Juni. Lord Tweedmouth, der unter Campbell Bannerman Marineminister war und dem Kabinett Nequith als Präsident des gemeinen Rates angehört, ist schwer erkrankt und in einer Heilanstalt untergebracht worden. Es ist kein Geheimnis, daß sich bei ihm schwere geistige Störungen gezeigt haben. Das Ausscheiden aus dem Kabinett ist bald zu erwarten. In allgemeiner Erinnerung dürfte noch die Auffsehen erregende Korrespondenz sein, die Lord Tweedmouth als Marineminister mit dem deutschen Kaiser geführt hat.

Tanger, 3. Juni. Die Nachrichten aus dem Süden lauten täglich günstiger für die Sache Mulay Hafids. Die schwachen Versuche Abdul Aziz' zur Wiedergewinnung von Marrakesch blieben bisher erfolglos. Die von dort aus eingeleitete Bewegung gegen den Kaïd Mugi, der Abdul Aziz Sache anhängt, ist in vollem Gange.

New York, 3. Juni. Seit der Aufhebung der Quarantäne wurden aus La Guayra 7 Fälle von Beulenpest gemeldet. In St. Thomas wurden 3 Fälle konstatiert.

## Gemeindeparkasse Oberfrohna

berzinst alle Einlagen mit  $3\frac{1}{2}\%$ . Einlagen bis mit 3. eines Monats werden für den Einlege-Monat voll berzinst.

**Kein Flicker der Luftsclläuche mehr!**

Es wird erreicht durch

### PNEUMATOL.

Pneumatol ist das idealste selbsttätige Schlauchdichtungsmittel der Gegenwart und Zukunft, daher unentbehrlich für Fahrräder, Motor und Auto. Pneumatol kostet 1 Flasche Mk. 1.50 und 20 Pf. Porto, per Nachnahme Mk. 1.85. Händler und Wiederverkäufer bei hohem Rabatt sofort gesucht. (Radfahrer bevorzugt.) Glänzendste Zeugnisse aus der Praxis. Prospekte gratis und franko. Alleinvertrieb für die Amtshauptmannschaft Glauchau:

**Paul Bär, Versandgeschäft, Glauchau, Hermannstr. 9.**

### frische Zitronen

empfiehlt **Ab. Boffecker Nachf.**

### Feinsten Zuckerhonig

empfiehlt **Ab. Boffecker Nachf.**

Beste **Salz- und Schmelzmargarine** in Gebinden und ausgewogen, sowie **Palmin** stets frisch bei **Ab. Boffecker Nachf.**

### Neuheiten in Kinder-Anzügen,

**schwarze Fütter-Jackets**

für Herren und Burschen,

### Zwirn-u. Sommer-Loden-Joppen

in gediegener Auswahl

empfiehlt **F. Hauck.** Auch ist daselbst ein Posten zurückgelegter **Kinder-Anzüge** billig zu verkaufen. **D. D.**

## Paff

ist jeder von der vorzüglichen Wirkung der **Stedenpferd-Vilienmilch Seife** v. Bergmann & Co., Radebeul. Denn diese erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut und blendend schönen Teint. a St. 50 Pf. bei: **Harald Meyer; Max Roth; R. Dietzsch.**

### Russisch Brod

feinstes Tee-Gebäck  
a Pfund 120 Pfg., Bruch 100 Pfg.  
**Nich. Selbmann, Markt 17.**

### Stets frisch gebrannte Kaffee's

empfiehlt **Ab. Boffecker Nachf.**

**Zu vermieten** ist Stube, Küche und Schlafstube mit verschlossenem Vorfaal und Wasserleitung. **Markt 17 II.**

## Freibantverkauf.

Heute **Donnerstag**, den 4. Juni d. J., **Vormittags 7 Uhr** Fortsetzung des Verkaufs von **Rindfleisch** in rohem Zustande. **Pfund 40 Pf.**  
**Die Freibant-Verwaltung.**

## Gasthof Oberwiera.

Den 2. Pfingstfeiertag von Nachm. 4 Uhr an

### BALL.

Ergebenst ladet ein  
NB. Empfehle zu den Feiertagen ff. Kuchen und Kaffee, sowie ff. Speisen und Getränke.

**Arno Reichsh.**  
sowie ff. Speisen und D. D.

**Zu verkaufen** ist ein **Schaukelstuhl** und ein **Waschtisch**. **Markt 17 II.**

**1 Pferd**, von dreien die Wahl, steht **z. Verkauf**. **Gut Nr. 25 in Kaufungen.**

## Herren-, Burschen- und Knaben-Anzüge

empfiehlt in reichster Auswahl zu billigsten Preisen

**Joh. Fischer's Witwe,**  
**Waldenburg, Markt.**

## Sattlerei.

Ein **Haus** an der Hauptstraße in einem Gebirgsstädtchen des Zwickauer Bezirkes, in welchem über 40 Jahre **Sattlerei** mit **Polamentenhandel** betrieben wurde, ist Todesfalls halber unter sehr günstigen Bedingungen halbjährig zu verkaufen. Anfragen unter **W 3043 Exped. d. Bl.** erbeten.

## Pa. Carbolineum

empfiehlt billigt **Max Roth,**  
**Abler-Drogerie.**

## Tanzunterricht (Separat-Kursus).

**Freitag Stunde, Kalkeller. Damen 8 Uhr. Herren 9 Uhr.**  
**Achtungsvoll Max Fischer.**

## Gasthof Uhlisdorf.

Unser diesjähriges **Vogelschiessen** findet den 5. und 6. Juli statt.  
**G. Winkler.**

**Rgl. Säch. Militärverein**  
**Deutscher Kriegerverein,**  
**Waldenburg.**

Heute **Donnerstag**, den 4. Juni 1908,  
**8<sup>30</sup> Abends Vereinsversammlung.**  
Referat über die Bezirksversammlung.  
**Der Vorstand.**

Beantwortlich für Redaktion, Druck und Verlag  
**G. Käßner in Waldenburg.**

Beim Heimgange unseres unvergesslichen Entschlafenen, des

## Pfarrers Edmund Quaas

in Niederwiera,

ist uns von allen Seiten, vor allem aber aus seinen Kirchgemeinden Niederwiera und Neukirchen, durch Blumenschmuck, Gesang und ehrendes Geleit soviel liebevolle Teilnahme erzeigt worden, dass uns aufrichtiger, inniger Dank ein Herzensbedürfnis ist. Dank auch dem Militärverein „Herzog Ernst“ für die seinem Ehrenmitgliede erwiesene Liebe.

Niederwiera, den 3. Juni 1908.

Im Namen aller Angehörigen  
die trauernde Witwe  
**Klara Quaas, geb. Herz.**

## Dank.

Für die überaus zahlreichen Beweise der Liebe und Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer treusorgenden Mutter, Groß- und Urgroßmutter

## Frau Ernestine Kertscher

sagen wir hierdurch unsern tiefgefühltesten Dank.  
Waldenburg, den 3. Juni 1908.

Der trauernde Gatte  
**Friedrich Kertscher** nebst Kindern.